

## Information für ausländische Ärzte bzw. Honorarärzte

Liebe Kollegin, Lieber Kollege,

wir dürfen Sie zunächst ganz herzlich als Honorararzt in Deutschland begrüßen!

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Informationen zu dieser Tätigkeit in unserem Land geben, die zum Ziel haben, Sie über die Besonderheiten als Honorarärztin bzw. Honorararzt im deutschen Gesundheitswesen zu informieren.

Noch vor wenigen Jahren war es nahezu undenkbar, dass ein Arzt, der nicht mehr in einer Klinik angestellt war, zu Vertretungszwecken von einem Krankenhaus auf Honorarbasis beschäftigt wurde. Das Medizinstudium war in Deutschland hochbegehrt und die Krankenhäuser konnten sich die Bewerber auf freie Stellen praktisch aussuchen. Diese Situation nutzten viele Kliniken bis etwa Ende der 1990er Jahre schamlos aus und viele deutsche Ärzte arbeiteten zu vergleichsweise schlechten Bedingungen. Diese Situation trug dazu bei, dass eine Berufstätigkeit als Arzt zwar sozial hoch angesehen war, allerdings sehr oft im Klinikbereich mit unbezahlter Mehrarbeit, vielen Nacht- und Wochenenddiensten, unbezahlten Überstunden und anderen Unannehmlichkeiten verbunden war. Viele Ärzte suchten deshalb nach Alternativen. Wenn es möglich war, versuchte man sein Glück als niedergelassener Arzt in einer eigenen Praxis. Viele Kolleginnen und Kollegen bewarben sich im Ausland und wanderten mit ihren Familien nach USA, Norwegen, Schweden, Großbritannien und andere Länder aus. Ein Teil der Ärzte wechselte in andere Berufe (Journalismus, Management, Verwaltung, Behörden) oder versuchte sich in völlig anderen Bereichen.

Etwa Anfang des neuen Jahrtausends zeichnete sich jedoch eine Änderung der Stellensituation ab. Nur noch wenige Studienabsolventen wollten die klinische Facharztausbildung im Krankenhaus absolvieren. Die Stellenausschreibungen in Zeitungen und dem ärztlichen Standesblatt (Deutsches Ärzteblatt), das jeder Arzt in Deutschland zugeschickt bekommt, wurden immer mehr. Viele Kliniken hatten kaum noch Bewerber auf offene Arztstellen. Auch großen und bedeutenden Kliniken ging es so. Es zeichnete sich also ein genereller Mangel an qualifizierten Ärzten ab, von dem man zwar seit vielen Jahren wusste, gegen den man aber in den letzten Jahren auch nichts getan hatte. Diese Situation förderte die Entstehung einer neuen Tätigkeitsform: Honorarärzte. Der Honorararzt ist ein (Fach-) Arzt, der freiberuflich tätig ist und seine Dienste gegen ein Honorar (Stundensatz o.ä.) verschiedenen Kliniken anbietet. Seit einigen Jahren gibt es spezielle Agenturen, die Honorarärzte an Kliniken vermitteln und dafür eine Provision verlangen. Sie verdienen sehr gut an diesem Geschäft!

### **Folgendes sollten Sie auf jeden Fall wissen, wenn Sie als Honorararzt in Deutschland tätig werden:**

Die Tätigkeit ist in Deutschland relativ neu und noch umstritten. Viele angestellte Ärzte *beneiden* dem Honorararzt, allerdings oft aus Unkenntnis, seine berufliche Stellung. **Der übliche Vergütungssatz für Honorarärzte beträgt in einem Krankenhaus mindestens 65 bis 120 Euro pro Stunde (je nach Tätigkeit!). Im Notarzbereich arbeiten deutsche Honorarärzte in der Regel nicht unter 30 Euro pro Stunde.** Von diesen Einnahmen müssen Honorarärzte aber auch viele Versicherungen (Berufshaftpflichtversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung u.a.) bezahlen. Weiterhin gehen 30 bis 42% der Summe an das Finanzamt (Einkommensteuer). Ebenso einkalkulieren muss man als deutscher Honorararzt erhebliche Ausgaben für die Rentenversicherung und auch für die Absicherung von Zeiten ohne Beschäftigung. **In der Regel kann man davon ausgehen, dass etwa knapp die Hälfte der verdienten Summe am Ende übrig bleibt.** Nicht unerheblich sind ebenfalls die Kosten für die Lebenshaltung (Wohnen, Lebensmittel, Energiekosten, Auto etc.) hierzulande. Für 20 bis 25 Euro pro Stunde kann ein deutscher

Honorararzt auf keinen Fall tätig werden! Das entspricht weder dem Wert Ihrer Arbeit noch kann man in Deutschland davon seine Rechnungen, Versicherungen und Fortbildung bezahlen und eine Familie ernähren.

### **Die Tätigkeit als Honorararzt in Deutschland birgt juristische Risiken**

Auch in Deutschland gibt es immer mehr Patienten, die bei einer evtl. Fehlbehandlung den behandelnden Arzt bzw. das Krankenhaus auf Schadensersatz verklagen. Ein Krankenhaus wird in einem solchen Fall versuchen, sich das Geld für einen Schadensersatz vom Arzt zurückzuholen auch wenn es zunächst einmal dafür selbst bezahlen muss. Jeder Arzt sollte daher eine **ausreichende Berufshaftpflichtversicherung** besitzen, was auch von den Ärztekammern (§21 der Satzungen) vorausgesetzt wird! Diese muss ebenfalls vom Stundenlohn für eine Tätigkeit als Honorararzt bezahlt werden und kostet mehrere hundert bis 1.000 Euro im Jahr, je nach Einsatzzeit und Gebiet. Wenn man eine solche Versicherung nicht hat, droht im evtl. Schadensfall eine langjährige Gefängnisstrafe und auch der Verlust des gesamten privaten Vermögens! Dies gilt auch für alle Ärzte, die im europäischen Ausland ihren Wohnsitz haben und / oder mit deren Ländern Deutschland entsprechende Abkommen zur Strafverfolgung abgeschlossen hat. Neben einer Berufshaftpflichtversicherung unterliegen Sie aber noch weiteren Meldebestimmungen z.B. der Meldung bei einer Ärztekammer, die Meldung bei der Berufsgenossenschaft und anderes, viele Bestimmungen, die in Ihrem Heimatland möglicherweise anders geregelt sind.

### **Wir möchten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse dringend warnen!**

**Verkaufen Sie Ihre Arbeitsleistung und Qualifikation nicht weit unter Preis!** Informieren Sie sich über die rechtlichen Grundlagen des Arztberufs und die Verpflichtungen des Arztes in unserem Land und die Gefahren, die Ihnen durch eine unzureichende Absicherung im Beruf drohen können. Für jedes Fachgebiet gibt es medizinische Fachgesellschaften, die Sie über die üblichen medizinischen Vorgehensweisen in unserem Land (Leitlinien / Standard) informieren. **Lassen Sie sich nicht als "Billigarzt" von deutschen Kliniken oder Vermittlungsfirmen / Agenturen unter falschen Versprechungen anheuern!!** **Vertrauen Sie nicht Firmen, die kräftig an Ihrer Tätigkeit hierzulande verdienen!!** Diese haben ganz sicher nicht nur Ihr Wohl im Sinn. Informieren Sie sich bei Kollegen, die aus Ihrem Heimatland stammen und evtl. schon eine längere Zeit hier tätig sind. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf und **werden Sie Mitglied in unserem Verband! Wir sorgen für eine ausführliche Beratung und zeigen Ihnen die möglichen Probleme auf.** Wir stellen Ihnen Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen aus Ihrem Land her, die Ihnen bei einer Tätigkeit als Honorararzt zur Seite stehen und Sie vor Ausbeutung oder rechtlichen Problemen schützen! Zudem stehen Ihnen diese Kolleginnen und Kollegen sicher auch mit Rat und Tat in anderen Lebenslagen zur Seite.

**Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte an den Bundesverband der Honorarärzte e.V. per E-Mail: [info@bv-honoraraerzte.de](mailto:info@bv-honoraraerzte.de)**

Mit freundlichen Grüßen,

N. Schäfer, Vorsitzender des BV-H e.V.